

Bayern



SCHWEINFURT



DER FILM ZUM AKTIONSTAG

Zukunft durch Widerstand –
ZF-Aktionstag in Bayern
auf Youtube:



THYRNAU



AUERBACH



BAYREÜTH



NÜRNBERG



Fotos: IG Metall

6500 Beschäftigte demonstrieren für ihre Zukunft

PROTESTE GEGEN ZF-SPARPLÄNE Es war ein massiver Warnschuss an die ZF-Spitze. Mit Protestkundgebungen an allen fünf bayerischen Standorten der Division E warnten Beschäftigte und IG Metall vor der Ausgliederung der Division E und massivem Stellenabbau. Der ZF-Aufsichtsrat hat die Entscheidung nun vertagt.

Protest mit Wirkung: 6500 ZF-Beschäftigte demonstrierten Ende Juli in Schweinfurt, Auerbach, Thyrnau, Nürnberg und Bayreuth für ihre Zukunft. Und anders als geplant traf der ZF-Aufsichtsrat keine Entscheidung gegen die Zukunft der Division E.

Division E ist Herzstück von ZF

Noch sind die Kahlschlagpläne nicht vom Tisch. Das Unternehmen hat nun bis zum 30. September Zeit, mit der

IG Metall und den Betriebsräten einen gemeinsamen Weg zu finden. Die Division E ist das Herzstück des Autozulieferers und beinhaltet die komplette Antriebstechnologie für E-Mobilität, Hybrid- und Verbrennungsmotoren.

Allein in Bayern arbeiten in der Division E rund 9000 Beschäftigte und damit etwa die Hälfte aller ZF-Beschäftigten in Bayern. Die Antriebssparte muss erhalten bleiben (siehe Interview rechts).

IG Metall, Betriebsräte und Beschäftigte fordern ein tragfähiges Konzept zur Beschäftigungs- und Standortsicherung, Investitionen, die Akquise von Zukunftsprojekten und eine neue Preisbildung in Richtung der Autohersteller.

Bayerns IG Metall-Bezirksleiter Horst Ott sagt: »Unsere Proteste waren nur ein Vorgeschmack darauf, was bevorsteht, wenn die ZF-Spitze doch noch ihre brutalsten Szenarien durchzieht.« 

INTERVIEW MIT BEZIRKSLEITER HORST OTT

»Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz!«

Horst, rund 6500 ZF-Beschäftigte haben in Bayern Ende Juli für ihre Zukunft demonstriert. Du warst in Schweinfurt mit dabei – Deine Bilanz?

Horst Ott: Die Beschäftigten sind sauer angesichts der katastrophalen Fehlentscheidungen des Managements. Und wütend darüber, dass die ZF-Spitze mit Stellenabbau, Verlagerungen und Sparprogrammen droht, statt ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Das haben die Protestierenden nicht nur in Schweinfurt ganz deutlich gezeigt. Und sie haben einen klaren Wirkungstreffer erzielt. Der ZF-Aufsichtsrat hat keine Entscheidung gegen die Zukunft der Division E getroffen. Damit haben wir Zeit gewonnen, bis Ende September einen gemeinsamen Weg mit dem Unternehmen zu finden. Unser klares Ziel: die Antriebssparte innerhalb von ZF zu erhalten, alle Standorte und möglichst viele Arbeitsplätze zu sichern.

Nicht nur ZF, auch Bosch, Schaeffler und viele weitere Unternehmen planen, Stellen zu streichen. Welche Antwort braucht es auf die Krise der Automobil- und Zulieferbranche?

Die Ursachen für die Probleme in den Unternehmen sind ganz unterschiedliche. Klar ist aber: Stellenabbau und Werkschließungen beheben die Krise nicht. Im Gegenteil: Für die Beschäftigten und den Wohlstand in unserem Land sind sie katastrophal. Ebenso Verlagerungen. Wir verlieren damit nicht nur Produkte, sondern auch Know-how. Wenn Entwicklung und Forschung nicht mehr in Deutschland, sondern im Ausland stattfinden, ist der Industriestandort Deutschland irgendwann Geschichte. Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz und jede Technologie. Meine Ansage an die Unternehmen: Es braucht ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland und Investitionen in die Zukunft.

Einige wie der bayerische Wirtschaftsminister Aiwanger sehen in der wachsenden Rüstungsindustrie neue Chancen für Bayerns Industrie. Du auch?

Es wäre nicht nur fatal, wenn Deutschland Investitionen in die Waffenproduk-

tion zum Ersatz für den Aufbau einer zukunftsfähigen Industrie machen würde, sondern auch wirtschaftlicher Unsinn. Vom Volumen her kann die Rüstungsindustrie niemals auffangen, was wir mit der Automobilindustrie verlieren würden. Nur ein Vergleich: Bei BMW

München laufen am Tag mehr Fahrzeuge vom Band als beim Rüstungshersteller Renk Getriebe in einem Jahr. Wir fordern von der Politik eine kluge Standortpolitik und den festen Willen, Wertschöpfung im Land zu erhalten und auszubauen.



Bezirksleiter Horst Ott

Mit welchen Maßnahmen?

Wir brauchen zum Beispiel eine Förderung für Unternehmen, die mit gezielten Investitionen in Zukunftsprodukte Arbeitsplätze in Deutschland sichern. Wir brauchen aber auch Manager, die akzeptieren, dass notwendige Investitionen in die Transformation vorrübergehend zu Gewinnrückgängen führen. Wachstum entsteht nicht durch Abbau, sondern durch Innovation.

BEZIRKSKONFERENZ

Hans-Böckler-Medaille für Norbert Lenhard

Für sein herausragendes Engagement für die Gewerkschaftsbewegung hat Norbert Lenhard auf der Bezirkskonferenz von Bayerns DGB-Vorsitzendem Bernhard Stiedl die Hans-Böckler-Medaille erhalten. Der 68-Jährige war 44 Jahre lang bei FAG, später Schaeffler in Schweinfurt



Norbert Lenhard kämpfte um eine moderne Ausbildungswerkstatt bei Schaeffler in Schweinfurt.

beschäftigt, 33 Jahre lang Betriebsrat, davon 18 Jahre Betriebsratsvorsitzender, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Schweinfurt. Konflikte habe er nie gescheut, sagte Stiedl. Lenhard habe sie immer mit Weitsicht, Klarheit und Hartnäckigkeit geführt. Etwa bei der Durchsetzung »einer wegweisenden Zukunftsvereinbarung« bei Schaeffler. Und auch das gesellschaftliche Engagement Lenhards in der Initiative gegen das Vergessen hob Stiedl hervor.

Lenhard selbst erklärte, all das ginge nur, wenn viele mitmachten. Und er betonte: »Ohne die IG Metall wäre ich nicht, was ich bin. Meine Botschaft an

die Jugend: Bildet Euch, entwickelt Eure Persönlichkeit.«

Die Delegierten haben auch zwei Neue aus Bayern in den Beirat der IG Metall, das höchste Gremium zwischen den Gewerkschaftstagen, entsandt: Ferdije Rrecaj, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Augsburg, und Cengiz Ünsal, Betriebsrat bei BMW München.

Impressum

Redaktion: Angelika Kahl
Verantwortlich: Horst Ott
Anschrift: IG Metall-Bezirksleitung Bayern, Werinherstr. 89b, 81541 München
Telefon: 089 53 29 49-0
bayern@igmetall.de, bayern.igmetall.de